

Informationen zur Veranstaltungen

■ ■ Im Sommer ist immer viel in Bewegung. Unsere Freizeiten stehen in den Startlöchern und wir sind gespannt auf alles, was vor uns liegt. Wir haben noch freie Plätze zu folgenden Freizeiten. Du möchtest gern dabei sein? Dann melde dich gern bei uns! ■

freie Plätze
Freizeit Fichtelgebirge
05.08. - 12.08.2023

Wo genau: Bauernhof in Dörflas

Anmeldung und Kosten:
info@cvjm-schlesien.de / 03581/400972

Kinder 3-10 150 EUR
Jugendliche 11 - 17 Jahr 180 EUR
Erwachsene ab 18 Jahre 250 EUR
Familienpreis 10 % Rabatt pro Person

freie Plätze
Freizeit Junge Erwachsene
24.07. - 30.07.2023

Was dich erwartet:
Sonne, Wasser, Strand,
sportliche Angebote u.v.m.

Anmeldung und Kosten
info@cvjm-schlesien.de
03581/400972
120 EUR pro Person

freie Plätze
TeamCamp
23.07. - 29.07.2023

Wo genau:
CVJM Freizeit- und Bildungszentrum Kollm

Anmeldung und Kosten
info@cvjm-schlesien.de
03581/400972
220 EUR pro Person

freie Plätze
Schwedenfreizeit
28.07. - 13.08.2023

Wo genau:
Västergötland - Elchland

Anmeldung und Kosten:
info@cvjm-schlesien.de
03581/400972
Anmeldeschluss - 20.07.2023

„Leben und Feiern“
am Bärwalder See
26.06. - 30.06.2023
im Zelt
der See-Promenade Boxberg

Start: 19:00 Uhr
Einlass: 18:00 Uhr

■ ■ Aktuelles zum Lebenshaus in Schwarzkollm

Anfang April hat im Lebenshaus wieder ein neues Angebot gestartet: „X-Force“ (=Kraft aus Xristos, Christus) ist die Antwort auf eine Sehnsucht von Jugendlichen, die mit uns im Gespräch immer wieder geäußert haben, dass sie sich für ihren „Alltagsglauben“ mehr Unterstützung wünschen. Nun treffen wir uns Dienstag abends im Engedi und machen uns Gottes Gegenwart beim Lobpreis und Lesen seines Wortes bewusst. Wir halten dann auch einfach „mal die Klappe“ und lernen miteinander, Gottes Stimme zu hören. Es gibt immer noch einen Part für die Gemeinschaft untereinander und dann beten wir füreinander. Im Anschluss startet die große „Tour“ durch die Region, wenn wir die



Jugendlichen nach Hause fahren. Interessierte Jugendliche sind uns sehr willkommen!
Weitere Termine der EVJU und des Lebenshauses in den kommenden Wochen:
04.06: Jugendtag in Wittichenau
24.06: Paddeltour für Paare
30.06: Abendmahl & Gebet, 19 Uhr
02.07: Jugendtag Special in Schwarzkollm ■

TERMINE 2023

23.-29. Juli
TeamCamp (Kollm)

17. September
Freundstag (Görlitz)

19.-22. Oktober
MiT Zentral (Laubusch)

28.-31. Oktober
Bibel intensiv (Kollm)

18./19. November
Jugendnacht

DU möchtest einen Gesamtüberblick über alle Termine im Jahr 2023 haben?

Im Terminheft bzw. auf unserer Internetseite cvjm-schlesien.de findest du alle Informationen und die dazugehörigen Reisebedingungen unter www.cvjm-reisen.de/



IMPRESUM

CVJM Schlesische Oberlausitz e.V.

Gartenstraße 7
02826 Görlitz

Tel.: 03581/400972
Mail: info@cvjm-schlesien.de
Web: www.cvjm-schlesien.de

Leitender Referent: Waldemar Buttler
Geschäftsführung: Sarah Simmank
Redaktion: Kristin Pollack
Layout: Kristin Pollack

Spendenkonto

Volks- und Raiffeisenbank Niederschlesien
IBAN DE67 8559 1000 4031 0468 02
BIC GENODEF1GR1



lebendig > wendig > fromm



Was uns im Herzen bewegt ... Lausitz-News kompakt



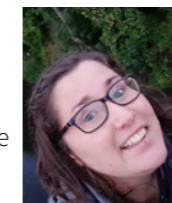
Waldemar Buttler
Leitender Referent

■ ■ Neues level in Ruhland

Der Hausumbau vom „Ankerplatz“ ist (fast) fertig. Jetzt geht das Projekt „level up“ los. Über offene Angebote, Junge Gemeinde und andere Formate sollen Jugendliche befähigt und ermutigt werden, aus der Komfortzone des Teilnehmenden rauszukommen, ihre Gaben zu entdecken und sich aktiv mit einzubringen. Dazu kommt jetzt, dass das Jugendamt des Landkreises dem CVJM die Verantwortung für soziale Arbeit an der Oberschule in Ruhland und der mobilen Arbeit übertragen will.

Ausstieg in Weißwasser

Zum 01. 02.23 stieg Christiane Fordon aus der Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde Weißwasser aus. Es ist kein Abschied aus der Berufung für Kinder und Jugendliche in der Region. Sie hat mit ihrer Liebe und Kompetenz viele Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende erreicht, gewonnen und geprägt. Mal sehen, was Gott jetzt Neues mit Christiane vorhat. Dazu kommt das Geschenk, dass Christiane und ihr Mann Thomas Mitte Juni Eltern eines kleinen Wunderwerks Gottes werden.



Ostermitarbeitertagung in Laubusch

Der „altwürdige“ LAK war dieses Jahr vom Thema „Armut“ geprägt. Die Armut ist nicht weit weg, sondern auch in unserer Umgebung präsent, wenn auch nicht immer gleich sichtbar. Christina Büchle spannte den Bogen von der Situation in unserer Gesellschaft, der Vision Gottes für seine Welt hin zu unseren nächsten Schritten. Ich bin gespannt, was aus den Vorhaben und Ideen wird, die jeder mit nach Hause nahm. Im Artikel zu „Salam“ erfahrt ihr von einem Vorhaben, das in Gaziantep (Türkei) starten soll.

Verabschiedung im Kirchenkreis



Brd. Koppehl, 16 Jahre Superintendent im Kirchenkreis, geht Ende Mai in den Ruhestand. Er hat die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kirchenkreis immer mit einem liebenden und unterstützenden Herzen wahrgenommen und getragen. Ihm war das Miteinander des Kirchenkreises und des CVJM-Landesverbandes immer ein Anliegen. Er hat die inhaltliche Neuausrichtung der Jugendarbeit in verschiedenen Regionen gefördert und unterstützt. Einige Projekte und Anstellungen von CVJMs wären ohne die Anschubfinanzierungen des Kirchenkreises

nicht möglich gewesen. Dabei war Brd. Koppehl immer ein kritischer und konstruktiver Befürworter. Vielen Dank und Gottes Segen Ihnen, lieber Bruder Koppehl. (Foto: Gernot Menzel)



ProChrist in Weißwasser

Zwei Wochen lang stand das ProChrist-Zelt. Und mittendrin begeisterte und engagierte Christen aus verschiedenen Gemeinden, die das Evangelium unter die Leute bringen wollten. Jeder Einzelne, der nach der Predigt zum „Treffpunkt Kreuz“ kam und sein Leben mit Jesus anfang, war es die Mühe und das Geld wert. Wir waren als Christen mittendrin, sichtbar, hörbar, erlebbar. Neben der Eishalle, auf einer Wiese mit Spiel- und Sportgeräten, auf der Familien, Kinder und Jugendliche ihren Nachmittag oder Abend verbringen. Glaube ist keine Nische für Kirchengänger. Gemeinsame Gottesdienste zu Allianzgebetswochen oder ähnlichem sind gut und wichtig, aber das gemeinsame Arbeiten und Kämpfen schweißst noch mehr zusammen und schafft gemeinsame Erlebnisse und Geschichten. ProChrist geht weiter. Da bin ich mir für Weißwasser ziemlich sicher. ■



Aktuelles zu „Flucht und Willkommen“

■ ■ „Flucht und Willkommen“ - ein Arbeitsbereich, der so bunt ist wie das Leben nur sein kann. Spätaussiedler und Geflüchtete wollen ihre Behördenpost erklärt haben. Einem Vietnamesen wurde der Asylantrag abgelehnt. Wir überlegen gemeinsam, wie er in seinem Leben an ein gutes Ziel kommen kann. Für einige ukrainische Mädchen muss ein Transfer zu einer Veranstaltung organisiert werden. Ein Syrer und ein Afghane wollen bei der Tafel arbeiten. Ob dort noch Stellen frei sind? Ein Anruf kann das klären. Das Museum braucht Hilfe beim Abbau eines alten Holzhäuschens. Ein Inder und ein Iraner haben Erfahrung mit Holz. Sie müssen gefragt und in Kontakt gebracht werden. Verschiedenste Netzwerktreffen für Haupt- und Ehrenamtliche müssen besucht oder vorbereitet werden. Und gerade habe ich einen Sonntagvormittag bei der Feuerwehr verbracht, um geflüchtete Familien nach einem Brand beizustehen.

ich so lange auf einen Deutsch-Kurs warten? Wer kann mir bei meinem konkreten Problem helfen? Wie finde ich einen guten Rechtsanwalt? Wie ist das mit Kirchenasyl? Es gibt einen Feiertag, Geschäfte und die Kita sind geschlossen! Was wird eigentlich gefeiert? Es gibt interessante Veranstaltungen in der Stadt. Wer kommt mit? Kochen das nächste Mal die ukrainischen oder die afghanischen Helfer den Kaffee?



Fest Niesky Interkulturell 2022

Bei meiner Arbeit wird mir klar, dass sie von Kontakten lebt. In einem weit reichenden Netzwerk müssen die richtigen Einzelpersonen bzw. Behörden und Institutionen angesprochen und zusammengebracht

werden. Immer geht es um Menschen mit ihren Schicksalen.

Wir wollen gern Beziehungen bauen. Das kann ich natürlich nicht mit so vielen Menschen und Aufgaben allein. Deshalb wollen wir als CVJM weitergehen.

Dazu brauchen wir „Köpfe, Herzen und Geld“. Köpfe, die für Menschen, die hier neu sind, mitdenken, sie im deutschen Alltag „mitdenken“ und Sicherheit geben. Herzen, die sich für Menschen, die anders sind, öffnen. Und Geld für Brückenbauer vor Ort, die als Koordinatoren agieren. Wir wollen ein Netzwerk in unseren Vereinen und Gemeinden aufbauen, das Geflüchtete und Migranten in die Mitte nimmt und ein gutes Miteinander voranbringt. Gibt es in Deinem CVJM-Ortsverein, in Deiner Gemeinde schon einen Ansprechpartner für „Flucht und Willkommen“? ■

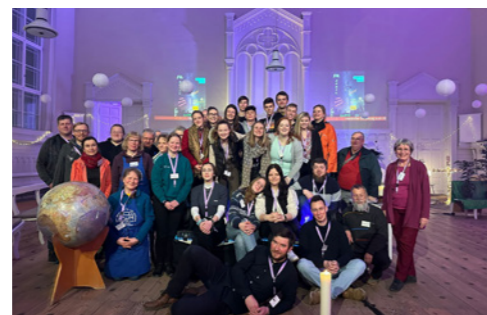


Kararina Seifert
Referentin
für Flucht und Willkommen

Rückblick auf die truestory Woche in Niesky

■ ■ Vom 10. bis zum 15. März hatten wir eine besonders gesegnete Zeit in Niesky. Sechs Abende lang haben wir gemeinsam mit vielen Jugendlichen über Jesus gesprochen. Das ganz besondere daran: Viele der Jugendliche glauben gar nicht an Jesus und sind trotzdem da. Wir haben sie zu einer Woche „truestory about jesus about you“ (deutsch: wahre Geschichte, über Jesus, über Dich) eingeladen. Und wir waren überwältigt, wie viele Jugendliche gekommen sind. 150 Leute aus Niesky und Umgebung sind gekommen. Im Vorfeld hatten wir schon alles vorbereitet. Wir hatten die Kirche der Brüdergemeinde wie ein Wohnzimmer hergerichtet, Essen vorbereitet und die Band war schon warmgespielt. An dem Abend selber sollte sich dann alles vor allem um ein Gespräch über den Bibeltext drehen. Statt einer klassischen Predigt, haben die Jugendlichen jeden Abend Fragen zu einem Bibeltext gestellt und die Predigt bestand daraus, diese Fragen dann zu beantworten. So sind wir richtig gut ins Gespräch gekommen, haben über viele Fragen nachgedacht. „Warum müssen die Jünger auf dem See eigentlich so sehr mit dem Wind kämpfen, die sind als erfahrene Fischer doch auch sicherlich erfahren mit dem Boot?“ Stimmt!

Da hat jemand aufmerksam über den Text nachgedacht! (Sie mussten übrigens kämpfen, weil der Wind direkt von vorne kam. Egal wie erfahren man mit Booten ist, das ist eine schwierige Situation.) Aber vor allem haben wir darüber nachgedacht, was diese Jesusgeschichten mit unserem Leben heute zu tun haben. Wir haben über wahre Liebe und echte Sicherheit nachgedacht. Wer bin ich eigentlich wirklich selber?



Im Vorfeld haben wir viel vorbereitet und waren nicht immer sicher, wie diese Woche wohl werden würde. Klappt das eigentlich, einen Dialog mit 150 Jugendlichen gleichzeitig zu führen? Werden wir das mit der Band auf die Beine stellen können, wo doch jeden Abend die Besetzung wechselt und, auch für mich persönlich sehr wichtig, haben wir genug zu essen?

Und jetzt nach dieser Woche können wir alle diese Fragen, die wir im Vorfeld sonst noch hatten, ganz klar mit JA beantworten. Wir haben eine großartige Woche erlebt und konnten live dabei sein, wie Jugendliche Jesus kennenlernen, über den Glauben nachdenken und manche erste Schritte wagen.



ben, gilt ein großes Dankeschön. Sagt ihnen das nochmal, wenn ihr jemanden trifft. Und ein großes Danke geht auch an Gott. der uns die Woche und davor in der Vorbereitung reich gesegnet hat und der Jugendliche in dieser Woche angesprochen und zu sich eingeladen hat. ■

Fabian Schmitz
Evangelist



Wir waren dabei, beim basecamp23 in Schwäbisch Gmünd



Wir machten uns nach Schwäbisch Gmünd zur deutschlandweiten CVJM Tagung auf den Weg und starteten am 28.04.2023 aus unserer Region. Vertreten waren hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter des Landesverbandes und aus unseren Ortsvereinen. Dort kamen wir mit vielen Vertretern der CVJMs in Deutschland zusammen. Insgesamt nahmen an dieser Tagung über 400 Leute teil.

Den Blick richteten wir an dem Wochenende in Richtung **ZUKUNFT** des CVJM. Wir hatten Zeit und Raum für Vernetzung, Gespräche und Austausch. Am Schluss sammelten wir Ziele und Ideen für unseren Landesverband.

Hier einige daraus:

- Aufbau von Lebensgemeinschaften in leerstehenden Pfarrhäusern der SOL, eine Art „Leuchttürme“, in denen wir Kirchengemeinde und CVJM zusammenbringen.

- Wir wollen Zukunfts-Prozesse in den Orst-CVJMs anregen, damit die Arbeit gut reflektiert und neu aufgestellt werden kann.

- Der Austausch, die Vernetzung und die Einheit im CVJM Deutschland und bei uns in der Lausitz ist ein Geschenk, das wir immer wieder entdecken und leben müssen. Außerdem nahmen wir an diversen Workshops teil, die uns in unterschiedliche Richtungen blicken ließen.

Ein Highlight für uns war definitiv, dass Nele Schmidt, unsere hauptamtliche Mitarbeitende im CVJM Ruhland über das Projekt „Ankerplatz“ berichten durfte. Sie berichtete darüber in einem Workshop mit einem kleinen Personenkreis und auch in der großen Menge erzählte sie über die Wunder, die Gott in diesem Projekt getan hat.

Ein großer Dank geht an den CVJM Deutschland, der diese Veranstaltung mit sehr viel Liebe und Hingabe organisiert hat. Wir freuen uns jetzt schon auf eine Fortsetzung des basecamps in den nächsten Jahren und sind gespannt, was sich bis dahin in unserer Region rund um den CVJM tun wird. ■



unser basecamp-Team

Ein großes DANKE an die SALAM Spender

■ ■ Danke für alle Spenden, die es uns einfach machten, im Erdbebengebiet schnell und unkompliziert zu helfen. Danke euch allen, dass euch das Schicksal der vielen Menschen im Erdbebengebiet und der ehemaligen SALAM Kinder und deren Familien nicht egal ist. Danke für eure Gebete, die niemals ungehört bleiben. Ich bin auch froh und dankbar, dass ein kleines Einsatzteam nach insgesamt drei Wochen wieder wohlbehalten in Deutschland angekommen ist. Sie waren wirklich ein roßer Segen in Gaziantep und auch in der Provinz Hatay. Sie konnten in Städten und an abgelegenen Orten Hilfsgüter verteilen, kochen, ermutigen und einfach zur Seite stehen.

Die ärmsten Familien unserer Salam Schulkinder in Gaziantep wurden von Senne und Bärbel mit jeweils einem Stoff-Etui mit etwas Geld drin besucht und ermutigt. Es war schön, dadurch von einigen Familien ein kurzes Update zu bekommen.

Aber es gab auch einige brenzlige Situationen in unbekanntem Dörfern für das Team und die Erde hat, während sie in der Türkei waren, immer wieder gebebt. Einige Wochen später kamen leider zu den Erdbeben auch noch sturzflutartige Regenfälle mit Hagel und Schnee dazu. Es hat über Stunden geblitzt, furchtbar gedonnert und alles schwamm davon: Autos, Kühe und leider kamen auch wieder viele Menschen ums Leben. Viele fragten sich, ob das alles das Ende der Welt einläutet. Wir brauchen jetzt Ruhe und Besonnenheit, Gottes Frieden und gegründet Sein im Vertrauen auf ihn.

Als nächstes werde ich persönlich Mitte Mai mit meiner Familie nach Gaziantep und Umgebung fliegen und herausfinden, wie wir tragfähige Strukturen aufbauen können, um wenigstens einigen Menschen wieder einen leichteren Alltag zu ermöglichen.



Mit Mikro-Krediten sollen arbeitslose Jugendliche und Männer nach einer handwerklichen und minimal geschäftsförderischen Schulung befähigt werden, sich selbstständig zu machen. Außerdem sollen Menschen, die nach wie vor obdachlos sind, unkompliziert Unterstützung bekommen. ■

Sabine Rahmani
Salam Familie

